

Quelle: www.hna.de vom 30.11.2008

Rubrik: Rotenburg

[Drucken](#)

Hart am Wind des Lebens

Ringelnatz-Abend beim Kulturzug



Sport-Gedichte: Hagen Möckel präsentierte die Gedichte von Joachim Ringelnatz mit entsprechendem 'Trainingsanzug'. Rechts sein Partner Steffen Wendel. Foto: Kanngieser

Von Susanne Kanngieser

Bebra. Oft sind es die kleinen Bühnen, von denen ein Zauber ausgeht. Stille und bewegende Sternstunden bietet seit vielen Jahren die Bühne des Kulturzugs im Alten Rathaus in Bebra mit großartigen Künstlern und packendem Kopfkino. So war es auch am Samstagabend, als Hagen Möckel einen spannenden und kurzweiligen Einblick in das Leben und Wirken des Dichters Joachim Ringelnatz bot.

Skurriles aus dem Alltag

Voll leiser Komik und bewusst eingesetzten mimischen Repertoire rezitierte der 44-jährige Mann aus Halle Ringelnatz-Gedichte aus der Sportgeneration, dem Seemannsleben, Skurriles aus dem Alltag, Liebesgedichte und Brutales aus dem Leben - all das also, was Ringelnatz so liebens- und hörensenswert macht. Passend zu den Turngedichten schälte sich Möckel aus dem Leinenanzug, bis er nur noch im weißen einteiligen Unterkleid, dem so genannten Männer-Body, vor dem Publikum stand. Darin rezitierte er unter anderem "Fußball - nebst Abart und Ausartung" und "Am Hängetau".

Keck gab er sich später in brauner Cordlatzhose und umgedrehter Schildkappe beim Vortragen der bekanntesten Gedichte des Seemanns Kuttel Daddeldu. Es war ein spannendes, streckenweise amüsantes Spiel, das der Ringelnatz-Kenner vortrug. Immer wieder pendelte Möckel vom szenischen Darsteller zum Erzähler. Spuren und Streiflichter aus dem Leben des Joachim Ringelnatz, zur Sprache gebrachte Gefühle und Befindlichkeiten entwickelten sich zu einer Charakterstudie von besonderer Energie.

Ringelnatz' Gedichte sind skurril, witzig, immer hart am Wind des Lebens - und oft genug erschütternd rührend und voll tiefer Weisheit. Und Möckel präsentierte sie so, wie es sich für diese schrägen und abenteuerlichen Gedichte gehört: Mit angenehm ruhiger, fein austarierter Stimme, mal heiter, mal satirisch, grotesk oder spöttisch. Er rief, flüsterte, lachte, flehte, beschwor und verlor sich schließlich in unverstellter Poesie.

Möckels kongenialer Begleiter war Steffen Wendel. Der Musiker verband die Virtuosität klassischen Gitarrespiels mit Ausdruck und Temperament. Er bot eine reiche Palette an Gestaltungskunst, an kühnen Griffen und vielfältigen Klangfarbenstufungen zwischen laut und leise, glanzvoll und trocken. Dabei zeigten sich Möckel und Wendel als ein eingespieltes Team, das sich in Ausdruck und Vortrag wunderbar ergänzte und es obendrein verstand, die eigene Begeisterung auf die Besucher im Alten Rathaus zu übertragen. Während das Publikum bei Ringelnatz noch "stundenlang wartete auf Bumerang", mussten die begeisterten Zuschauer im Alten Rathaus nicht auf eine Zugabe warten. Die kam schnell - und zwar mit dem bekannten Gedicht vom etwas zu lang geratenen Bumerang.

+++ Der direkte Draht zur HNA +++

Redaktion: 0561-203-00 Anzeigen: 0561-203-03 Vertrieb: 0561-203-07

[Fenster schließen.](#)